

Erfahrungsbericht ERASMUS+

Milano SS2024

Allgemeines

- Aufenthalt: Sommersemester 2024 (19.02.2024 – 31.07.2024)
- Studiengang: MSc Informatik
- Gastuniversität: Politecnico di Milano (Polimi),
- Ort: Mailand, Italien

Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Bewerbung verlief ohne größere Probleme und das obwohl ich mich tatsächlich zu spät für das Auslandssemester beworben hatte. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass die selbe Deadline für das Winter- als auch Sommersemester gilt, hatte hier aber keine Nachteile verursacht, da anscheinend Mailand nicht sehr nachgefragt ist. An dieser Stelle möchte ich mich nochmal insbesondere bei Frau Di Paolo bedanken, die jederzeit hilfsbereit war und mir bei allem weiterhelfen konnte. Ohne ihr wäre meine Bewerbung niemals so problemlos verlaufen.

In dem Semester vor dem Aufenthalt belegte ich in Tübingen einen italienisch-Sprachkurs, was mir definitiv in einigen Situationen vor Ort weiterhalf, aber letztendlich nicht zwingend notwendig gewesen wäre, in Mailand (oder generell Norditalien) können die meisten Personen genügend Englisch. Ich denke dennoch, dass jeder versuchen sollte die Sprache ein wenig zu lernen.

Studium im Gastland

Das Semester beginnt in Italien bereits am 19. Februar, d.h. man sollte definitiv schon frühzeitig genug Pläne für die Klausuren in Tübingen aufstellen. In meinem Fall konnte ich alle bis auf Eine noch in Tübingen schreiben, die Letzte dann unter Absprache in Mailand unter Aufsicht des Erasmus Büros, was dann auch problemlos funktionierte. Die Politecnico ist in mehrere Campusse unterteilt, dabei sind aber effektiv alle Fächer eines Studiengangs an einem größeren Campus vorzufinden. Für das Fach Informatik ist der zugehörige Campus bei Piazza Leonardo in Città Studi, das auch der älteste Teil der Universität ist. Der Campus ist daher echt schön gelegen und man kann sehr gut im Außenbereich lernen und arbeiten, sogar die Steintische haben dort Steckdosen!

Die von mir belegten Kurse waren:

- Natural Language Processing (NLP) – 5 ECTS
- Optimization (Discrete and Nonlinear) – 8 ECTS

- Localization, Navigation and Smart Mobility (LNSM) – 5 ECTS

Hier gilt genauso wie in Tübingen, dass effektiv alle Master-Kurse in englischer Sprache abgehalten werden – im Falle von NLP war der Professor auch ein Australier – italienisch wird hier also nicht benötigt. Bis auf seltene Akzent-bedingte Ausnahmen konnte man hier alles gut verstehen. Es werden an der Polimi grundsätzlich alle Vorlesungen aufgezeichnet und in einem zentralen System (CISCO) kurz danach zur Verfügung gestellt, ERASMUS bedingte Ausfälle einer Vorlesung kann man also ohne Probleme nachholen. Dies bedeutet auf der Kehrseite allerdings auch, dass die Professoren immer in ein Mikrofon reden, das mit einem Soundsystem verbunden ist und direkt verstärkt ausgegeben wird. Leider haben die meisten Räume in denen ich Vorlesungen hatte ein unangenehmes hochfrequentes Reverb, das bei mir teils zu Kopfschmerzen und Unwohlsein führte (ist in den Videos nicht zu hören).

Das Sekretariat, von wo man sich auch seinen studentischen Ausweis persönlich ungefähr einen Monat nach Ankunft abholen muss, spricht übrigens kein Englisch und hat sich auch keine Mühe gegeben Italienisch in einer Geschwindigkeit zu sprechen, die für einen Anfänger verständlich wäre.

Aufenthalt im Gastland

Meine Wohnung fand ich sehr schnell über [housinganywhere.com](https://www.housinganywhere.com) nur 5 Minuten zu Fuß von der Uni entfernt, die Lage war also ideal. Der Mietpreis war daher mit 860€ für eine Vier Personen-WG ohne Gemeinschaftsraum auch ziemlich hoch. Es gibt definitiv auch billigere Alternativen, diese liegen dann aber üblicherweise relativ weit außerhalb des Zentrums oder man benötigt gute Kontakte. An dieser Stelle möchte ich allen Ankommenden empfehlen am Tag der Ankunft nochmal den Vermieter zu kontaktieren und an die Schlüsselübergabe zu erinnern. Dies wurde bei mir und zwei meiner Mitbewohner nämlich angeblich “das allererste Mal” vergessen und dann steht man mit schweren Koffern bepackt vor einer Haustür in einer unbekanntem Stadt.

Mailand selbst ist die zweitgrößte die wohlhabendste Stadt Italiens, dies macht sich auch in vielen Aspekten bemerkbar. Die Nahverkehrsanbindung ist wirklich hervorragend, es gibt 5 Metro-Linien die tagsüber unter der Woche im 3 Minuten Takt fahren, es gibt ein großes Bus-Netz und auch noch Straßenbahnen. Als Student bekommt man ein Monatsticket (das im vorherigen Monat über die App/Website buchen) für gerade mal 20€/Monat. Es lohnt sich also wirklich, selbst wenn man nicht damit zur Uni fahren muss.

Das Erasmus Student Network – Team (ESN) von Milano ist sehr engagiert und organisiert eine Menge Veranstaltungen, z.B. jede zweite Woche einen Tandem-Abend bei dem man immer eine Menge neue Leute kennenlernt, oder verschiedene Trips in die anderen Regionen Italiens, so z.B. auch einen 3-tägigen Trip nach Neapel. Wer nicht auf die von ESN organisierten Events geht lässt sich also wirklich was entgehen. Außerdem

gibt es bei einer ESN-Mitgliedschaft nochmals Rabatte bei verschiedenen Anbietern, wie z.B. Flixbus oder Ryanair, was das Reisen nochmal vereinfacht.

Italien selbst ist ein Land mit einer Vielzahl an wunderschönen alten Städten, malerischen Landschaften und gutem Essen (wenn man danach sucht, mehr dazu später). Wenn man also in Mailand studiert, dann sollte man definitiv die vielen Möglichkeiten nutzen, die hier einem zur Verfügung gestellt werden, speziell Kunst- und Architektur-Liebhaber kommen hier definitiv auf ihre Kosten.

Hygiene ist meinen Erlebnissen nach ein Thema, das spezifisch bei italienischen Männern eine geringere Priorität genießt. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch die Tatsache, dass beinahe keine Toilette über Pissoirs verfügt, aber trotzdem jeder im Stehen uriniert. Dies hat zur Folge, dass es wenige öffentliche Toiletten gibt – und wenn, dann ziemlich teuer – und außerdem fast alle extrem dreckig sind und der Boden außenrum oft eine einzige klebrige Pfütze ist. Hier sollte man sich besser schnell ein dickes Fell zulegen oder seinen Tag an der Universität strategisch planen, wenn man sowas vermeiden möchte.

Praktische Tipps

In Mailand Essen gehen ist grundsätzlich teuer und insgesamt auch schlechter als im Rest Italiens. Hier gilt überall ganz klassisch, dass die Speisekarte in Primi (1. Gang) und Scondi (2. Gang) unterteilt wird, beide Gänge kosten hier aber meistens um die 20€. Ist man eine Person meiner Größe oder isst grundsätzlich nicht wenig, dann reicht ein einzelner Gang meistens nicht aus und man gibt an einem Abend nur für Essen (ohne Getränke) gleich mal gerne über 40€ aus (Pizzen sind allerdings ziemlich billig <15€ und auch sehr sättigend, Preis-Leistung ist hier am besten. Alternativ kann man in China Town sehr billig essen gehen und bekommt auch mal was anderes als nur italienische Kost). Ich kann daher nur empfehlen, die meiste Zeit selbst zu kochen und die allwöchentlichen Märkte zu besuchen, bei denen man Obst und Gemüse deutlich billiger als im Supermarkt bekommt (z.B. 1Kg Kiwis für 1€). In Restaurants geht man dann am besten bei seinen Ausflügen im Rest Italiens (unbedingt Food Travel Guides lesen, es gibt viele Touristenfallen).

Dafür gibt es in Mailand stattdesse unzählige Bars und Cafés in denen man oft sehr billig verschiedene Aperitivi bekommt, Aperol Spritz ist hier Kultur!

Es gibt viele Möglichkeiten verschiedene Sportarten auszuführen, für sehr viele, sogar reguläre Fitness-Studios, ist es allerdings notwendig zuerst ein Medical Certificate vorzuweisen. Dies kann billiger bei der Universität erworben werden und wird auch benötigt um das Sportgelände nutzen zu dürfen.

Fazit

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Mailand schwerstens empfehlen, man lernt Leute aus der ganzen Welt kennen, man hat eine fantastische Ausgangslage um ganz Italien zu erkunden und noch dazu hat die Politecnico di Milano weltweit einen exzellenten Ruf!